

Wenn alle weniger arbeiten, hab ich dann als Erwerbslose bessere Chancen auf einen Arbeitsplatz? – Gedanken einer Arbeitssuchenden

Ich bin 40, Mutter von zwei Kindern und suche seit 6 Monaten Arbeit - finde aber keine neue Stelle. Fragen sie **mich** nach der 4-Tage-Woche kann ich nur den Kopf schütteln. Ich will die 4-Tage-Woche nicht! Ich hasse die Diskussion um die 4-Tage-Woche. Ich hasse es, wie sie mir das Gefühl gibt, nutzlos und wertlos zu sein. Ich hasse es, wie sie mir die Hoffnung nimmt, jemals wieder einen Job zu finden. Ich hasse es, wie sie mir die Würde raubt, die ich als arbeitender Mensch hatte. Ich hasse es, wie sie mir die Freude am Leben nimmt, die ich mit meiner Familie und meinen Freunden teilen könnte.

Während andere sich über ihr langes Wochenende freuen, sitze ich zu Hause und weiß nicht, wie ich meine Rechnungen bezahlen soll. Ich dachte am Anfang noch, dass wenn alle weniger arbeiten, ich dann bessere Chancen habe und somit die 4 Tage Woche meine Chancen auf einen Arbeitsplatz erhöht, da die Nachfrage an Arbeitskräften steige. Aber in meinem Fall wohl nicht!

Wenn ich eine Arbeit mit 4 Tagen und dafür längeren Arbeitszeiten annehme, habe ich ein Problem mit meiner Kinderbetreuung, denn die Kindergärten und Schulen arbeiten wie immer.

Wenn ich aber eine Stelle mit 4 Tagen und reduzierter Stundenzahl annehme fehlt mir das Geld am Ende des Monats.

Wo bleibt da mein Vorteil?

Die 4-Tage-Woche ist eine Lüge. Sie ist keine Lösung für die Probleme unserer Gesellschaft. Sie ist nur eine Ausrede. Sie ist eine Falle für die Arbeitnehmer:innen, um sie glauben zu lassen, dass sie mehr Zeit für sich haben, während sie in Wirklichkeit mehr Stress und weniger Geld haben. Ich will eine gerechte Arbeitswelt, in der ich eine Chance habe und meine Fähigkeiten einsetzen kann, damit ich wieder glücklich bin. Ist das zu viel verlangt?

Dagmar Eck